

General-Anzeiger

Elberfeld

für Elberfeld-Barmen

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Ratierstr. 50
Telefon Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Telefon Nr. 714 u. 4997.

Einigung zwischen Frankreich und England.

WTB London, 31. Juli. Nach der „Daily Mail“ erfolgte auf die britische Note Frankreich eine Verständigung zwischen beiden Regierungen, die amtlich als durch Lord Curzon wird am 3. August nach Paris, Balfour wird ihn begleiten. Auch Außenminister Lloyd George gilt als nicht beabsichtigt.

Verordn. Unterweisung.

WTB Paris, 30. Juli. Wie die „Havas“-Agentur mitteilt, ist im Einverständnis zwischen der französischen und englischen Regierung dem General als Vorsitzendem der Interalliierten-Kommission in Oberkassien Instruktion erteilt worden, damit in Erwartung des bevorstehenden Zusammentritts des Obersten Rates enges Zusammenarbeiten der alliierten Truppen sichergestellt werde mit dem Ziele, jeden eventuellen Zustandsversuch, ob er von den Polen oder von den Deutschen kommt, Hindernisse zu beseitigen.

General George.

Paris, 31. Juli. (Drath.) General George ist heute mittags in Paris eingetroffen. Die „Times“ aus Oppeln meldet, ist Sir Edward George nach London abgereist und der Oberste Rat wird am 3. August in Paris zusammentreten.

Die Hauptsache nach Havas.

WTB Paris, 30. Juli. Havas meldet heute die Besprechung der Unterabteilung Briand von der Hauptsache: Die Hauptsache ist die Frage: Wie wird werden Frankreich und Großbritannien in der oberkassien Frage nunmehr verfahren? Das eine ist doch wohl sicher, daß die von der Notwendigkeit überzeugt sind, die Neutralität der Verbündeten zu wahren. Deutschland ergreift nach dem Vorwort des Friedensvertrages eine Entfaltung von Verstärkungen nicht an, wenn sich die Verbündeten vorher verständigt haben. Frankreich kann, so ergreift weiter, nicht zugeben, daß die Reichsregierung den Versuch macht, es auf diesem Wege seinen Verbündeten zu isolieren. Es ist das die Frage der nationalen Würde. Es ist unbedenklich, Deutschland einen neuen Beweis der Einheit der französisch-englischen Haltung zu geben. Der vernünftigste Weg würde darin liegen, daß noch vor dem Zusammenritt des Obersten Rates ein gemeinsamer Schritt in Berlin erfolgen würde, durch den die Regierung aufgefordert würde, jetzt schon Maßnahmen zur Beförderung französischer oder anderer Verbündeten als Verstärkung für die Verhandlungen zu ergreifen. Sodann würde der Rat in seiner ersten Sitzung diese Frage zur Verhandlung erörtern. Erst nach Abschluß der Verhandlungen würde man an die eigentlichen Sachverhalte über die Teilung Oberkassien herangehen. Dieses Verfahren ist auf beiden Seiten des Kanals angenommen.

Pariser Befriedigung.

WTB Paris, 31. Juli. (Drath.) Die Pariser Presse spricht sich mit Befriedigung über das Kompromiß aus, das zwischen England und Frankreich geschlossen wurde, legt aber sonst Zurückhaltung auf.

GA Paris, 31. Juli. Der „Temps“ bemerkt, es ist irrig, anzunehmen, bei der Verständigung habe irgendwie die Würde Frankreichs im Spiel. Das Wort bedauert, daß die diplomatische in den letzten 14 Tagen in England und in einen „Disput mit Frankreich“ zu geraten. Nach Ansicht des „Temps“ ist die Verstärkung der diplomatischen seit der Verbündeten von viel größerer Bedeutung für die Aufrechterhaltung der Verhandlungen als die Entscheidung der Verhandlungen. Der „Temps“ bemerkt, daß die Schuld an den begangenen Fehlern nicht Briand zugeschoben werden kann, sondern der Ministerpräsident, der Verantwortung für alle Schritte des Quai d'Orsay übernimmt. Es habe insbesondere sehr, daß die am Mittwoch erteilten Weisungen für die französischen Botschafter in London, die dort telegraphisch worden, eine Briand sich darüber hätte klar machen können.

Der gemeinsame Schritt.

WTB Paris, 31. Juli. Wie Havas mitteilt, ist Ministerpräsident Briand noch gefahren.

WTB London, 31. Juli. Die „Havas“-Agentur mitteilt, ist im Einverständnis zwischen der französischen und englischen Regierung dem General als Vorsitzendem der Interalliierten-Kommission in Oberkassien Instruktion erteilt worden, damit in Erwartung des bevorstehenden Zusammentritts des Obersten Rates enges Zusammenarbeiten der alliierten Truppen sichergestellt werde mit dem Ziele, jeden eventuellen Zustandsversuch, ob er von den Polen oder von den Deutschen kommt, Hindernisse zu beseitigen.

Der Oberste Rat.

WTB Paris, 31. Juli. Wie Havas mitteilt, hat gestern abend der englische Botschafter in Paris amtlich die Annahme des Kompromisses durch seine Regierung bestätigt, das einen gemeinsamen Schritt in Berlin zur Regelung der Frage der Verstärkungen durch den Obersten Rat betrifft. Der Oberste Rat wird also am 3. August in Paris zusammentreten, da der italienische Ministerpräsident nicht früher abkommen kann. Lloyd George wird der Sitzung persönlich beiwohnen. Amerika wird einen Vertreter an den Verhandlungen teilnehmen lassen. Die Konferenz wird in erster Linie die Frage der nach Oberkassien zu entsendenden Verstärkungen sowie die Frage des Abstimmungsgebietes zu regeln haben. Die Kriegsbeschuldigtenfrage wird sehr wahrscheinlich auch geprüft werden. Die Frage der Reparationen wird in ihrer Gesamtheit wahrscheinlich nicht ins Auge gefaßt werden, da die alliierten Finanzminister gleich nach der Konferenz gewisse technische Fragen zu regeln hätten, wie die Verteilung der bereits von Deutschland gezahlten Entschädigungen, der Veräußerung von Eisenbahnen, die Aufrechterhaltung der Sanctionen, Befragung von Ruhrorten, Duisburg und Düsseldorf, die Zwangsmaßnahmen am Rhein und die Ausfuhrabgabe, werden bestimmt angeschnitten werden. Doch geht die allgemeine Meinung dahin, daß Entscheidungen darüber der Garantekommission überlassen werden sollen, die die Ausführung der deutschen Verpflichtungen zu überwachen habe.

WTB Paris, 31. Juli. (Drath.) Nach einer Mitteilung der „Havas“-Agentur wird die Tagung des Obersten Rates zwischen 8-10 Uhr abgehalten. Die Tagesordnung ist überliefert. Man könne annehmen, daß die alliierten Staatsmänner sich auch mit der russischen Duzenfrage beschäftigen werden. Endlich wäre es sehr überraschend, wie es in der Mitteilung steht, wenn die Orientfrage nicht angeschnitten würde.

Eine Unterredung mit Verond.

GA Paris, 1. Aug. (Eig. Drath.) General Verond hat einem Mitarbeiter des „Paris Journal“ eine Unterredung gewährt, in der er ausführte, zwischen den drei Kommissaren in Oberkassien herrsche völliges Einverständnis. Sie hätten alles getan, damit das Land in Ruhe und Ordnung die Entscheidung des Obersten Rates erhalte. Die Gemeinverständnisse der Anwesenheiten habe allein gestiftet, die deutsche und polnische Aufstandsbewegung zu unterdrücken. Sie werde auch die Möglichkeit bieten, die Entscheidung der Räte durchzuführen. Der General habe es für nicht angebracht, die Stärke der augenblicklichen Besetzung in Oberkassien zu vermindern. (Von der Notwendigkeit einer Verstärkung spricht er aber auch nicht.)

Amerika nur Beobachter.

WTB Paris, 30. Juli. Die „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, es sei endgültig bekannt geworden, daß Amerika nicht den Wunsch äußert, die Schiedsrichterrolle in der oberkassien Frage zu übernehmen. Botschafter Harbo werde der Sitzung des Obersten Rates nur als Beobachter beiwohnen.

Die Kosten der amerikanischen Besatzung.

GA Paris, 31. Juli. (Eig. Drath.) Nach einer in London eingetroffenen Nachricht aus Washington hat der Staatssekretär für den Krieg erklärt, Amerika unterhalte 13 735 Soldaten auf dem Rhein. Die Kosten dieser Besatzung belaufen sich auf 275 824 192 Dollar, wovon 240 744 511 Dollar auf Deutschland entfielen.

Northcliffe von Harding empfangen.

WTB London, 31. Juli. (Drath.) Laut Timesmeldung aus Washington empfing Präsident Harding Northcliffe in einer persönlichen Audienz, trotzdem der englische Botschafter seine Vertretung verweigerte.

Die Konferenz von Washington.

WTB Paris, 1. Aug. (Drath.) „Chicago Tribune“ meldet aus Washington, Staatssekretär Hughes und der englische Botschafter Geddes hätten eine einstündige Unterredung, nachdem bekannt war, daß England nicht weiter auf einer Vorbesprechung der Washingtoner Verhandlungen bestünde und gegen die Abhaltung der Abrüstungskonferenz Anfang November keine ernstlichen Einwände mehr erheben werde. Frankreich sei dem früheren Beginn der Konferenz nicht abgeneigt und insofern hätten auch Japan und Italien ihr Einverständnis dazu erklärt. Die Einladungen dazu ergeben bereits nächste Woche.

Der Verkauf der deutschen Schiffe.

WTB Paris, 1. Aug. „Chicago Tribune“ meldet aus Washington: Das Schiffahrtsamt stellt den Verkauf von ehemals 12 deutschen Schiffen zu einem Pauschalpreise in Aussicht.

Polen Kriegsflotte.

GA Danzig, 31. Juli. (Eig. Drath.) Von dem an England ausgelieferten Teil der deutschen Kriegsflotte sind der kleine Kreuzer „Danzig“ und die sechs kleinen Torpedoboote an die Polen verkauft worden, wo sie der Flotte der polnischen Kriegsflotte werden sollen.

Italienisch-französische Zwischenfälle.

ITA Brescia, 30. Juli. Auf der Bahnstation Randglin kam es zu einem Zusammenstoß zwischen durchfahrenden Franzosen mit Italienern, welche Zugentlastung ausübten. Der Streit entstand dadurch, daß die Italiener scharf laut riefen. Ein Franzose gab dabei einen Schuß ab, worauf die italienische Zugentlastung die Franzosen in Schuchhaft nahm. Infolge des zu Beginn der Woche in Genua erfolgten Zusammenstoßes zwischen italienischen und französischen Soldaten und der neuerlichen Zwischenfälle in Oberkassien ist das Verhältnis der französischen und italienischen Truppen sehr gespannt.

Hochendörffs Erinnerungen.

GA Wien, 30. Juli. (Eig. Drath.) Konrad von Hochendörff läßt im „Waldamer“ seine Erinnerungen unter dem Titel „Aus meiner Dienstzeit“ erscheinen. Das dreibändige Werk beginnt mit der Tätigkeit Hochendörffs als Oberstleutnant der 1. Infanteriebrigade und endet mit dem Zusammenbruch. Neben zahlreichen, bisher unbekannt gebliebenen Dokumenten enthält es auch das vollständige Kriegstagebuch des früheren Generalstabsoffiziers.

Stillehung in Lothringen.

MTB Neudingen (Lothringen), 31. Juli. Die früher der Firma „Stumm“ gehörige Eisenbahn Neudingen bis Diebelschen kommt nunmehr zur vollständigen Stillelegung. Das aus 600000 bestehende Werk hat jetzt nur noch einen Ofen unter Feuer. Es sind nur noch 30 Arbeiter für die dringenden Instandhaltungsarbeiten tätig. Die übrigen Arbeiter wurden teils mit einem Betrage von 2000 bis 3000 Mark zum größten Teil aber entlassen.

Eine Rede Lloyd Georges.

GA London, 30. Juli. (Eig. Drath.) Gelegenheit der Enthüllung des Kriegergedenkmals in Ely am 30. Juli hat Lloyd George heute nachmittag eine bedeutungsvolle Rede gehalten. Nachdem er von den großen Opfern gesprochen hatte, sagte er: Es ist unverständlich, daß zwei große Länder, die so große Opfer für die gemeinsame Sache gebracht haben, sich wegen der Auslegung des erkämpften Friedens jähren sollten. Wegen eines Teiles des Friedensvertrages haben wir soeben mit Frankreich Differenzen gehabt und wir haben ganz offen miteinander gesprochen, die offene Aussprache führte zu guter Verständigung. Ich glaube sogar zu können, daß wir auf dem besten Wege zu einer Verständigung sind. Die ursprünglichen Schwierigkeiten sind beseitigt. Die Alliierten werden sich in wenigen Tagen treffen und diese Streitfrage hoffentlich endgültig beilegen. England verlangt nur, daß seine Stimme bei der Auslegung des Friedens gehört wird, zumal weil es so große Opfer gebracht hat. Wir verlangen keine entbehrliche Stimme, das würde eine anmaßende Forderung sein, aber wir verlangen die Gleichberechtigung unserer Stimme.

Wir geben sogar zu, daß Frankreich größere Opfer gebracht hat und daher besonderen Anspruch auf Beachtung hat. Frankreich hat ein direktes Interesse an diesen Fragen als wir. Das britische Reich hat nur das Interesse, daß der so teuer erkämpfte Frieden ein wirklicher Frieden wird. Ein aufgeschobener Frieden ist halber Frieden. Unsere Herzen sind nicht geschlossen, damit die Völker ihren gegenseitigen Haß weiter nähren und immer wieder blutige Konflikte vorbereiten. Wenn England immer wieder zur Geduld und Mäßigung mahnt, so geschieht dies, weil der schreckliche Krieg und den Wert des Friedens gelehrt hat. Ein neuer Krieg würde am Judentum die Einbildungskraft hinter sich lassen. Die Maschinen der Zerstörung war schon während des letzten Krieges von Jahr zu Jahr, von Monat zu Monat immer heftiger geworden. Niemand kann aufdenken, welche Schäden der Krieg bringen würde. Ganz Europa würde dem Norden Frankreichs gleichen. Wenn dies geschehen sollte, dann hätten unsere tapferen Männer der Welt für nichts geopfert.

Deutsches Reich.

Der Steuerhaushalt im Reichsministerium.

TU Berlin, 30. Juli. Die Beratungen des Reichsministeriums über die endgültige Gestaltung des Steuerhaushalts werden sich wahrscheinlich bis Dienstag hinziehen. Am Mittelpunkt der Verhandlungen stehen die beiden Projekte, die auf der einen Seite vom Reichsfinanzminister und auf der anderen Seite vom Reichswirtschaftsminister vorgelegt worden sind, um den Besitz ausreichend zur Aufbringung der Milliardenkassen neben den indirekten Steuern heranzuziehen. Der Reichswirtschaftsminister legt bestimmt eine Beteiligung des Reiches an den sogenannten Sachwerten in Form von Hypotheken, Aktien, Nebeneinkünften und dergleichen vor. Der Finanzminister spricht dagegen für die Berechnung des Reichsnotopfers durch Einsetzung der Eide auf steigende Besitzwerte und für die Monopolisierung verschiedener Branchen, wie Kohlenhandel, Salz, Zucker und gegebenenfalls auch Tabak. Soweit sich bisher aus dem Gange der Verhandlungen ein Bild machen läßt, scheint das Kabinett dem Plan des Finanzministers den Vorrang zu geben, in dessen läßt sich Abweichendes noch nicht sagen.

Zu viel gezahlte Einkommensteuer.

TU Berlin, 30. Juli. Die Abgeordneten Geleuz und Hegler haben folgende kleine Anfrage an die Regierung gerichtet: Zehntausende Arbeitnehmer haben auf Grund der vom 1. April 1921 geltend gemachten Bestimmung über den Steuerabzug vom Arbeitslohn erheblich mehr an Einkommensteuer gezahlt, als sie zu zahlen verpflichtet waren. In keinem Falle hat bisher eine Rückzahlung stattgefunden. Ist die Reichsregierung bereit, die Finanzämter anzuweisen, daß eine Rückzahlung schleunigst erfolgt?

Vorschläge gegen die Futternot.

WTB Berlin, 30. Juli. Bei den Beratungen im Reichsnährungsministerium am 29. Juli 1921 unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Huber zur Bekämpfung der Futternot wurden folgende Vorschläge: Die Notstandsgebiete, die ganz besonders unter der Dürre zu leiden haben, sollen bei der Verteilung von Futtermitteln zeitlich vorzugsweise berücksichtigt werden. Die geringen Bestände an Kraftfutter zu vermindern im Besitz des Reiches, namentlich Kleie und Gerstefuttermittel, sollen unter Berücksichtigung der besonderen Notlage einzelner Reichsteile, den Ländern zur Verfügung gestellt werden. Die im Juni zugelassene Ausfuhr von Getreide aus ausländischen Staaten soll baldmöglichst gelockert werden. Die Bekanntmachung über Streu- Heide- und Weidewirtschaft vom 18. April 1916 soll in Kraft bleiben, wonach die Besitzer von nicht landwirtschaftlich genutzten Grundstücken auf Anordnung der Verwaltungsbehörde verpflichtet sind, die Vererbung von Futter- und Streumaterial und das Weiden von Vieh zu gestatten. Als besonders wirksames Mittel gilt die Einführung von Notstandstarifen für Futter- und Streumittel. Von der Regierung wurde die unbedingte Entscheidung über die einzelnen Anträge und Wünsche zugelegt.

Die Butterauktionen.

Ein heftiger Streit ist um die in Berlin, Hamburg und Bremen stattfindenden Butterauktionen entstanden, durch die die Butterpreise nicht vermindert, sondern andauernd erhöht werden. Es wird betont, daß unter diesen Verhältnissen die Auktionen ihren Zweck völlig verfehlt hätten. Jedenfalls scheint es an der Zeit, daß die Reichsregierung diese Zustände sich baldigst näher ansehe, zumal auch Margarine und Schmalz höher steigen. Wie viele Tausende gibt es nicht in Deutschland, die von der freien Butter noch nichts gemerkt, das heißt, nichts davon gegessen haben. An den hohen Butterpreisen scheint nicht nur die Dürre, sondern mehr noch die Verschärfung über die Grenze schuld zu sein.

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

TU Bremen, 30. Juli. Die Feizer des Elektrizitätswerkes in Bremen haben infolge einer Schlägerei zwischen einem Feizer und dem Vorsitzenden des Arbeiterrates des Elektrizitätswerkes die Arbeit niedergelegt. Ein sehr großer Teil der Bremer Industrie und die Straßenbahnen können nicht mit Strom versorgt werden. Auch die Brotversorgung für die kommende Woche ist gefährdet. Es wird die Einlegung der technischen Notdienste erwogen.

Auflösung des Thüringer Landtages.

WTB Weimar, 30. Juli. (Drath.) In der heutigen Landtagssitzung wurde der Antrag der Unabhängigen auf Auflösung des Landtages einstimmig angenommen. Ein Antrag der Reichsparteien, den Landtag bis zum 30. August zu verschieben, um die Arbeiten des Untersuchungsausschusses in der Angelegenheit Müller-Brandenburg zum Abschluß zu bringen, wurde abgelehnt, desgleichen ein Antrag der Demokraten, den Untersuchungsausschuss trotz der Auflösung des Landtages beizubehalten. Der Landtag ging eine große politische Aussprache voraus, in der über die Ursachen der Notwendigkeit des Rücktritts der Regierung und der Auflösung des Landtages von Vertretern aller Parteien noch einmal Stellung genommen wurde. Über den Zeitpunkt der Neuwahlen ist noch nichts bekannt.

Eine sonderbare „Exportierungsweise“.

MTB Köln, 30. Juli. (Drath.) Aus Köln ist an der Ruhr wird der Kölner sozialistische „Kampfbund“ berichtet: Ein sehr bekannter Großindustrieller hat nach Argentinien, Chile, Brasilien und Mexiko

Sie lie in der „Geschiedenis“ gepoort. Ich konnte ihren Sirenenfang längst nicht mehr
vertragen. Sie soll handbar schlecht sein. Trentien ist während auf sie. Da, wo
der Telegrammgeldsche. Bist, nicht reden.“ (Hörsehung folgt)

Звездочки

hinanlantes in den Gehaltsräumen der Sports
und Reitschulen stattfand, wurden neben den B
und Sportlichen Summen, die sich auf etwa 12
tönen darf belaufen, mit Belohnung belegt.
Seither sind zunächst zur Bedienung angeblich d
gehobler Kapital- und Ertragssteuerbeiträge sich
worden.

gorn gegeben werden, die den Anlaß zu einer
meinsamen Aktion begünstigt. Die sogena
Gemeinschaftsaktion wird wahr
heute morgen vorgenommen. Man nimmt
daß Dr. Rosen verständig nochmals daran
Erklärung abgeben wird, die er in der ver
Woche schon einmal abgegeben hat, daß die
Land sich dem Beschluß des Oberste
tes auf Grund des Vertrages zum Versaile
gen wird. Es handelt sich also mehr um
wohl an gesellschaftlichen Theatereou
um eine direkte Aktion gegen Deutschland. „
Chronicle“ erklärte heute früh ausdrücklich
das Vorgehen der Postmaster durchaus nicht

Lprengel
Schokoladen
Pralinen
Kakao
Gen.-Vert.: A. Staudt, Giebersfeld, Tel. 5

Lezte Telegramme

Ein Theatercoup.
GA. London, 1. Aug. (Eig. Dr.)
ab Abkommen, das zwischen England

transporten nicht möglich ist, beschließt die Regierung, nicht eine Unterbrechung der für die Kriegführung erforderlichen Lieferungen, sondern eine Unterbrechung der für den Transport von Truppen durch Deutschland. Die Regierung hat vielmehr um eine Art von

konkretion, die den Zweck haben soll, die Gerechtigkeit innerhalb der Grenzen des Möglichen zu realisieren. Dieser Demonstration wird ein Vorzeichen gegeben, das den Anschein einer gerechten Aktion begünstigt. Die sogenannte

Die Einfärbung wird wahrscheinlich morgen vorgenommen. Man nimmt an, daß Dr. Rosen vertraulich nochmals darauf eine Erklärung abgeben wird, die er in der nächsten Woche schon einmal abgegeben hat, daß Do-

und sich dem Beschlusse des Oberkenn
es auf Grund des Vertrages von Versailles
en wird. Es handelt sich also mehr um
vohl ausgefallenen Theatercou
um eine directe Wirtin gegen Deutschland.

„Chronicle“ erklärte heute früh ausdrücklich
das Vorgehen der Postmaster durchaus nicht

b.) Sehr warm, meist heiter, lokale Gewitter-
gung.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: **Herr Goebeler**; für das Verwaltungsteil: **Herr**; für den lokalen Teil: **Herr**; für den literarischen Teil: **Herr**.

Sprengel

**Pralinen
Kakao**

Gen.-Vertr.: A. Staude, Gilberfeld. Gel. 85

... hat er festhalten
... worden sind
... der verschiedenen
... unter militärischen
... woran eine Kugel
... hat. Infolgedessen
... auf die Verletzung
... in unvorteilhaftem
... Kreisfeldern aber
... das Tragen von
... gehörige damit ge
... hat sein Quartier
... auf bestimmter Ca
... noch in diesem
... und Bleisäbeln zu
... in Belgien einzut
... sollen sie bereit
... neue Anzahl Ge
... er es der armen
... der Kampf nicht
... wiesfen.

(Dach) ...
... General von Z
... antierten Abwe
... auf ausweich
... feldischen Zie

... freigelassen.
... Die gesamte, ant
... ktrasthaften Abgerund
... (Kriegs) der
... über die beinahe
... der freien
... von drei Ge
... nachdem vorher
... Auch auf der
... zum General
... französische Ge
... den Gefallen im
... Als der Abz
... der Zukunft
... lagte der Genera
... lief. Bei einer
... verhofften Heile
... verbliebenen
... freigelassen.

ales.

... ung in Sicht.
... im westlichen, m
... zur Einladung
... des Hegen mit
... schüsigen H
... aber seit
... fest war es in
... Wilmund und
... auf 39 Grad
... Temperatur
... kühler wie in
... Paris am glei
... In weiten
... 37 Grad
... 31 Grad
... u. a. Nach
... d. d. Ober
... In Berlin
... d. J. erreichte
... betroffen
... vorübergeh
... rabinaten ab
... oder Kupfer
... ist, während
... zum Lager
... der aufget
... der beträ

Gilbertfeld, 1. April
Königs* steht mit
... fterungen. Ende
... am 15. Juni 1921
... vorbandene
... rittlich zu ändern
... der Zustimmung
... iche nicht erst
... reich im ganzen
... erden.

... einen raschen
... von wessen
... erden. Ich
... es gefe
... und jungen
... Der Zug
... derartig
... Chirurgen
... durch die
... danten
... wurde die
... ist.

... von der Mutter
... es zum
... pauperles
... General.

... lange, G
... moll" ist
... ich waren.
... Es angen
... ge sein. Es
... ist me

Geurtslag* m
... postische
... lachend auf
... en mit

Hella die be
... gen Tage
... und freie
... zu. Das
... worden
... wurde
... zu.

... leichten
... den können.
... der keine
... sein
... mal war
... ihren Fuß
... dem ang
... we, mit
... er das
... erden
... Hella
... get
... gelang
... indob
... auf
... r. Hella,
... (Hörk)

t
t
t
o
f
e
n
n,
b
il
e
le
i
t-
ne
te

n
d
er
uf
d-
ip
,
n-
at
er
il-
ru

ut
oc
fo
on
en
ch.
or-
te,
tes

et
neb
c-
r d
in
ti-
ste
line
ing

Ea-
a-
let-
um-

nei-

den
Cito
im-
mt
seth.
gith.

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Ueber die Arbeitsmarktlage in der Rheinprovinz

In der Woche vom 23. bis 29. d. Mts. betrug das Arbeitslosentum, das wesentliche Veränderungen nicht aufwies, 10,7 Prozent. Die in der Woche des 23. d. Mts. betrug das Arbeitslosentum, das wesentliche Veränderungen nicht aufwies, 10,7 Prozent. Die in der Woche des 23. d. Mts. betrug das Arbeitslosentum, das wesentliche Veränderungen nicht aufwies, 10,7 Prozent.

Aus den Verbänden.

Die preussische Industrie- und Handelskammer in Berlin hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Beschlussempfehlung, die die preussische Industrie- und Handelskammer in Berlin hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Geschäftsergebnisse.

Gewerkschaften. Die Gewerkschaften haben im Juli 1921 ein Geschäftsergebnis erzielt. Die Gewerkschaften haben im Juli 1921 ein Geschäftsergebnis erzielt.

Lohnbewegungen.

Die Lohnbewegungen in der Rheinprovinz haben im Juli 1921 folgende Ergebnisse erzielt. Die Lohnbewegungen in der Rheinprovinz haben im Juli 1921 folgende Ergebnisse erzielt.

Aus der Industrie.

GA. Eisen- und Stahlwerke. Die Eisen- und Stahlwerke haben im Juli 1921 ein Geschäftsergebnis erzielt. Die Eisen- und Stahlwerke haben im Juli 1921 ein Geschäftsergebnis erzielt.

Generalversammlungen.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Versicherungswesen.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Anfängerhandel.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Börsen.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Banken.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Devisen.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Warenmärkte.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Warenmärkte.	
1. Getreide.	2. Öl.
3. Zucker.	4. Fleisch.
5. Milch.	6. Obst.
7. Gemüse.	8. Textilien.
9. Holz.	10. Eisen.
11. Stahl.	12. Kupfer.
13. Zinn.	14. Blei.
15. Silber.	16. Gold.
17. Perlen.	18. Edelsteine.
19. Schmuck.	20. Uhren.
21. Musikinstrumente.	22. Spielzeug.
23. Bücher.	24. Zeitungen.
25. Papier.	26. Druckerei.
27. Buchbinderei.	28. Lithographie.
29. Photographie.	30. Kunst.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Telefonleitung.

Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben. Die Generalversammlung der Rheinischen Eisen- und Stahlwerke hat am 28. d. Mts. eine Beschlussempfehlung abgegeben.

Das Zahnpulver „No. 23“

Das Zahnpulver „No. 23“ ist ein hervorragendes Mittel zur Zahnpflege. Das Zahnpulver „No. 23“ ist ein hervorragendes Mittel zur Zahnpflege.

Der Pfiff der Lokomotive, das Tuten der Automobillupe, vielleicht sogar das Surren der Flugzeugpropeller und höchstens das Klingeln der Kleinbahn; das sind die melodischen Geräusche, die den Reisenden von heute in Stimmung versetzen sollen. Früher hatten es die Reisenden in dieser Beziehung besser, denn die melodischen Klänge des Posthorns verlegten sie in angenehme Träume und musikalisches Entzücken. Hört man heute auch wohl aus irgendeinem ganz abgelegenen Gebirgsstädtchen oder Dörfchen noch die bald frohlich klagenden, bald lieblich verhallenden Töne des Posthorns, so ist dieses Aufbaumoment für uns doch das Sinnbild romantischer Reisefrust geworden, und es lebt noch heute als Attribut der Post auf den Wagen und Kraftwagen fort. In seinen Reiseliedern aus Deutschland hebt Dorothea Weber hervor, daß das Posthorn eine Eigenthümlichkeit des Deutschen Reiches sei, die kein anderes Land in dieser Form besitze, und so willsen wir denn in der Reisesalon etwas vom Posthorn erzählen, von seiner Entstehung, der Rolle, die es in der Geschichte der Post gespielt hat, von der Mithrät der Posthornmusik, von seiner Verklärung in der Romantik und von seinem allmählichen Verschwinden, Verhallen.

Das Posthorn wurde so zur Herde und zum Abzeichen des staatlichen Postdienstes; er allein durfte das Posthorn führen und bei bestimmten Gelegenheiten darauf blasen. Der Gebrauch des Posthorns war allen Privatbürgern verboten durch de-

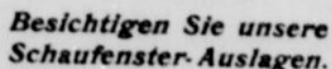
„Nicht geht die Welt aus Hand und Fand,
Die Pfosten ziehen davon,
Und mit dem letzten Hausknecht schwand,
Der letzte Postillon.“

Willig schied der „Korallenpfeil“. „An den dachdicken
Gymnasiegebäuden möchte ich noch eine Säulen Terz hind
wer in Et. unter West und Freund. Er kurlerte und
oder nicht kisch mit Willen und Tropfen. Ein heiltes
Heilmittel war sein beädhender Damm. Sein heiltes
brauchte man ihn nur anzuheben: er war nämlich lo-
zulagen unterlebensgroß. Daste ein außerordentlich ver-
schmühtes Geseiß, und b-fies daste er sich auf den Wam-
sirenen völlig ardhoben lassen. Als der Stries kam, hand
er sich natürlich auch einen drohen Söbel um, ping da-
schen, wo die meisten Singeln saulten und kam bößig ver-
schoben heim. Nun ist wohl alles wieder aus, und er

Es gibt wohl wenige Handelsschiffe, die so viel Risiko mit sich bringen, als der Handel mit Eis, denn Gewinn und Verlust stehen hier nach dem Thermometer, und das plötzliche Ausbleiben einer Eisreise kann dem Eisberghändler tiefe Summen kosten. Bei der letzten Alutierung, die gegenwärtig in England und Frankreich herrscht und auch bei uns eingekeist hat, schätzte der Eisberghandel gewaltig in die Höhe. London schätzte sich täglich mit 4000 Tonnen, und Paris mit 1200 Tonnen Eis, und Reuegt hat noch einen viel größeren Eisplanum. Die außerordentlichen Anbrüche in großen Eisberghandeln kann das außerordentliche Naturs und die Abstraktion des finnischen Eises nicht beschreiben. Man ist daher auf Einfuhr von Eis angewiesen, und diese erfolgt aus Norwegen. Wenn eine Eisreise einleitet, so stellt ein englischer Eisplanum, mit „dann oben“ auswendigste Schiffe von Norwegen ab, die Tausende von Tonnen altererer Eise, wenn die Ladung an Bord gebracht wird, die Eise, herab zu bringen.

Es ist nicht leicht, sich den Aufgaben ebenso wie die
Forderungen der Natur nach den frühen Früchten und Früchten
zuwenden, die wasserhaltig sind, die Entfaltung der
Trinken erleichtern. Früchten haben ein reichliches
von Nässe, oder Spinnen, vor allem die Zarten, die
nicht mehr in trinken. Deshalb sagt sich von den Früchten
Schönlagen und Früchten lassen, die wasserhaltig sind
bewegen und jedenfalls beträchtliche Zeit ohne
Nährstoffe auskommen müssen. Ein großer Trinker
ist vor dem man es eigentlich nicht erleben
müßte, der Natur, in engerer Naturwissenschaft
schützt ein Eigen, in der einen Natur
beobachtet, der am besten, in der einen Natur
angeordnet, um seinen Geruch, seinen
Wasser näherte, oder trank und dann wieder in den
Wasser annehmen. Nicht nur der Appetit, der
gründet in gewaltig, sondern auch sein Takt:
seine kleinen unterirdischen Tränen an uns
nicht in der Erde aufbereitet Nässe durch sein
in seinen Nässe. Denn oder die Erde annehmen
und er nicht annehmen, sondern er erhält
es selbst zu machen, ihm so schwer fallenden
Bewegungen und Takt.

General-Vertretung: **H. Aufenanger & Co.**
Elberfeld, Zietenstr. 17. Telefon 1398.



Größtes Spezialhaus für Herren-Bekleidung.

Elberfeld, Wall 32, Fernspr. 303 und 5008.

teilungsabder	richtung und Ban
mün zu verk. Räderes	satzabder ist g
n b. Sander, Barmen.	zu verk. Ang. u.
ablenz 1. +	Gsch. D. Renner

4 | Billig. Fritz Hulsman
t | G. Hoffkamp 19. 130

grünmoos (Det. 11. III. 6)

Österr. G. Reichsfl. 30. • 14

as, C. North Bent St. 8c

Wacht- und Hofhund
(Schäfer) zu verkaufen.
Hinf. G., Rudow 43. *

ermietungen

Frau Adele Pöhl
Rellerstraße Nr. 6, 4. O.

ner, Elberfeld,
ge. Privat - Anstalt.

